

## Was der Tisch erzählt.

---

Arnold war ein gar ordentliches, fleißiges Kind, das nie zu Bett ging, ohne vorher seine Spielsachen verwahrt und weggestellt zu haben.

Nun begab es sich einmal, daß er, als der Vater ihm neue Hausschuhe geschenkt hatte, sehen wollte, wie weit sie fliegen könnten, also statt sie ordentlich vor sein Bett zu stellen, wie es sich gehört, schleuderte er sie mit seinen kleinen Füßen fort, und der eine flog gerade auf den Kindertisch. Da ließ er ihn nun liegen, ohne zu ahnen, was geschehen würde. Hätte er nur hingehört, so wären ihm zwei schwere Seufzer nicht entgangen, denn ein solcher Zusammenstoß ist für die Betreffenden keine Kleinigkeit. So aber stieg er flugs ins Bett, faltete die Hände, sprach sein Abendgebet und meinte, gleich einzuschlafen. Doch wer beschreibt sein Erstaunen, als er eine Stimme Folgendes sagen hörte:

„Na, Freund Schuh, nur nicht so heftig, du rennst mir ja wohl noch ein Loch in den Kopf.“ „Ach was,“ erfolgte die schnarrende Antwort, „thue nur nicht so empfindlich, du alter Knabe, es soll mir wohl schwer werden, durch dein hartes Fell ein Loch zu stoßen!“ „Du bist immer grob, und weil du selbst vom Fell herkommst, meinst du auch, ich müsse eins haben!“ sagte der Tisch, „ach, wenn du wüßtest, was ich einst war, würdest du mich nicht so kränken, aber die Jugend ist immer vorlaut! Da wir aber einmal beisammen sind, was so leicht wohl nicht wieder geschieht, will ich dir meine Lebensgeschichte erzählen, die gar schön und erbaulich anzuhören ist.“

„Ach ja, du guter Tisch, thue das, auch ich erzähle dir